

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 3

Rubrik: Vom Königlichen Niederländischen Alpenverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teilnehmer bzw. die eine oder andere Leserin dieser Zeilen noch an das schwere Hagelwetter im Turbachtal und an das unfreiwillige, durch die Umstände aufgezwungene Nachtlager bei der Rückkehr vom Giffhorn?

Der Redaktor der Clubnachrichten

Vom Königlich Niederländischen Alpenverein

Die grosse Schenkung unseres hochgesinnten holländischen Clubkameraden, Herr P.F.S. Otten-Philips, an die Sektion Bern erfolgte nach den eigenen Worten des Spenders: «In dankbarer Erinnerung und Anerkennung für all das unsagbar Viele, das die Berneralpen mir für mein ganzes Leben geistig und physisch gegeben haben». Sie bildet zugleich die Krönung einer jahrzehnte langen Freundschaft, die zwischen einzelnen holländischen und bernischen Bergsteigern und zwischen dem KNAV und der Sektion Bern besteht.

Sichtbares Denkmal dieser Freundschaft ist unsere Lötschenhütte Hollandia, die 1933 an Stelle der baufällig gewordenen von Steigerhütte gebaut worden ist. Der Niederländische Alpen-Verein (NAV), er hiess damals noch so, ermöglichte den Bau durch den zu jener Zeit sehr hohen Beitrag von 25 000 Franken. Mitglieder des NAV hatten diese Summe zusammengebracht, um in der Gegend von Zermatt oder Saas-Fee eine eigene «Hollandia-Hütte» zu bauen. Der Plan wurde jedoch aufgegeben, und das Geld kam unserer «Hollandia» zu gute. Sie wurde am 10. September 1933 bei winterlichen Verhältnissen eingeweiht; der Präsident des NAV, Herr Dr. W. van Bemmelen, hielt dabei eine treffliche Ansprache. Als selbstverständliche Gegengabe gewährten fortan Sektion Bern und Gesamt-SAC in ihren Hütten dem NAV das Gegenrecht. Sie hatten es übrigens für Tourenwochen und Kurse holländischer Studentenalpenclubs, welche dem NAV angeschlossen sind, schon früher bewilligt.

An unserer Jahrhundertfeier brachte der Penningmeester, das ist der Kassier des NAV, als Abgeordneter ein Jubiläumsgeschenk von 5215 Franken, um damit den Ausbau der «Hollandia» finanzieren zu helfen.

Es ist mir unbekannt, was unsere Abgeordneten, die Herren Grütter und Meyer, dem KNAV im Jahr 1952 zu seinem fünfzigsten Geburtstag überreichten; sicher ist, dass es ihnen beim KNAV so gut gefiel, dass ihm beide als Mitglied beitraten. Daraus ergab sich, dass ein Mitglied des KNAV, Herr Meyer, die Sektion Bern präsidierte, und dass heute ein weiteres Mitglied des KNAV, Herr Grütter, als Vizepräsident im Centralcomité des SAC sitzt. Demgegenüber gehören gegenwärtig 13 Niederländer zur Sektion Bern und 53 zu andern Sektionen. Hier sei bemerkt, dass der berühmte Alpinist und Karakorumforscher Dr. Ph. C. Visser Ehrenmitglied der Sektion Thurgau und des Gesamt-SAC war; als langjährigen «Herrn» und Freund verschiedener Führer aus St. Niklaus, insbesondere Franz Lochmatters, ernannte ihn auch der Führerverein St. Niklaus zum Ehrenmitglied. Es ist unter Freunden nicht üblich, einander vorzurechnen, was man sich gegenseitig gibt. So will ich hier nur auf einen Bericht im «Berggids» vom Februar 1947 hinweisen; er erzählt in herzlicher Dankbarkeit und sichtlicher Freude von der «Holländerwoche der Sektion Bern auf dem Kübeli vom 19. bis 31. August 1946»: «Damals», so sagt der Bericht, «ein Jahr nach Abschluss des greulichen Krieges, verliessen in Basel 20 Niederländische Alpinisten den Zug, um endlich nach sieben langen Jahren wiederum schweizerischen Boden zu betreten; es waren die paar Glücklichen unter den Mitgliedern des NAV, welche durch das königliche Verhalten der Sektion Bern auserlesen waren, auf deren Rechnung 14 Tage in den Berneralpen zu verbleiben und sich wieder dem Bergsport widmen zu können.»

Mehrere Sektionsmitglieder, die einander ablösten, führten die Gäste, allmählich ausholend, vom Kübeli auf die Saanerslochfluh, das Giffhorn, den Arpelstock, auf Wildhorn und Wildstrubel, in die Gspaltenhornhütte und auf den Gamchigletscher.

Der Berichterstatter betont wiederholt die ausserordentliche Herzlichkeit und die warme Freundschaft, die alle erfahren durften; er ist überzeugt, dass dadurch die

Berge unter fremden Sternen

Der farbige Reisebericht Ihres Clubkameraden Ernst Schmied



Aus der grandiosen, noch wenig erforschten Gebirgswelt Perus ist die Andenexpedition 1965 unter der Führung des bekannten Bergsteigers Ernst Schmied — der 1956 zusammen mit drei Kameraden als erste Schweizer den Mount Everest bestieg — mit einmaligen Erlebnissen und prächtigen Erfolgen zurückgekehrt. Ihr Reisebericht spiegelt Verlockung des Abenteurers und Erfüllung inmitten der Sechstausender wider, gibt mit seinen herrlichen Photographien aber auch ein eindrückliches Bild des zauberhaften Berglandes. Im Buchhandel erhältlich 175 Seiten mit 46 Abbildungen, davon 16 farbig, Fr. 24.50.

VERLAG HALLWAG BERN



Hollandia-Hütte 3238 m mit Aletschhorn

engen Bande zwischen NAV und SAC, ganz besonders der Sektion Bern, noch fester geschlossen wurden.

Gehe ich fehl in der Annahme, unser gut eingerichtetes Haus auf dem Kübeli stehe den holländischen Freunden auch weiterhin offen? Es ist ein guter Standort für Jugend-Bergwanderungen, wie sie der KNAV mit 14 bis 18jährigen ausführt. Und unsere Clubhütten, die Berglihütte ausgenommen, sind vorzügliche Stützpunkte für Hochgebirgskurse und Tourenwochen.

Wer Wesen und Geist des KNAV will kennen lernen – und wer möchte seinen Freund nicht gründlich kennen –, der lese den «Berggids», das jährlich sechsmal erscheinende Organ des KNAV, und die Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum 1952 «Een halve eeuw Nederlands alpinisme». Die nach Geist und Inhalt vortrefflichen Publikationen liegen in unserer Clubbibliothek; die Sprache holländischer Alpinisten ist für bernische Bergsteiger nicht allzuschwer verständlich, sagt sie doch zumeist, was wir selber denken und fühlen.

Für heute soviel:

Der NAV wurde im Juli 1902 dank der Initiative einer jungen, begeisterten Bergsteigerin gegründet; er umfasst darum Bergsteiger und Bergsteigerinnen gemeinsam; Ehepaare wie die De Bruyn, Visser, Tromp und andere gehörten zu seinen getreuesten Mitgliedern und zu den hervorragendsten Alpinisten. Mit zähem Mut hat der NAV die beiden Weltkriege überstanden; an seinem fünfzigsten Geburtstag erhob ihn Königin Juliana zum Königlich Niederländischen Alpenverein (KNAV); Prinz Bernhard ist Mitglied und Schirmherr. Ende 1964 zählte der KNAV 1702 Mitglieder; davon gehörten 364 zu 9 Studentenalpenclubs, die an 8 Universitäten bestehen.

Den Anstoss zur Bildung dieser Vereinigungen gab 1922 der Student P. F. S. Otten, als er den Delft'schen Studentenalpenclub (DSAC) schuf. Er tat es in der klugen Absicht, Gruppen von jungen Studenten unter guter Leitung und zu erschwinglichen Kosten in die Berge und in das Bergsteigen einzuführen. Eine revolutionäre Idee, nach dem Urteil des NAV, dessen Mitglieder fast ausnahmslos das klassische

Bergsteigen betrieben, wonach man nur zu dritt, d.h. ein Herr und zwei Führer, oder höchstens zu viert, zwei Touristen und zwei Führer, in die Berge ging. Trotzdem wurde der beharrliche Initiant vor allem durch den weitsichtigen Präsidenten des NAV, Herr Knottenbelt, mit Rat und Tat unterstützt. Im Sommer 1923 kam im Triftgebiet der erste Übungs- und Tourenkurs mit 19 Teilnehmern zustande. Leitung und Führung wurden mir anvertraut. Der Erfolg war durchschlagend. Alljährlich folgten weitere Kurse, im Wallis, im Jungfraugebiet, im Bündnerland, im Oetztal und anderswo. Skikurse und Skihochtouren ergänzten den Sommerbetrieb. Mit Freuden gedenke ich heute noch meiner jungen Freunde; ich habe selten so begeisterte Bergenthusiasten getroffen wie sie.

Das Beispiel der Delfter zündete. Rasch nacheinander und durch den NAV gefördert entstanden die übrigen Studentenalpenclubs. Seither stellen die Studenten dem KNAV einen zuverlässigen Nachwuchs zum Teil erstklassiger Alpinisten. Ihnen und andern genügen die geführten Hochgebirgskurse und -Touren nicht mehr; sie ziehen mit Kameraden in die nahen Felswände an der belgischen Maas und üben sich dort im Gebrauch von Haken, Karabiner, Hammer und anderem Gerät der modernen Kletterei. Kein Wunder, dass der KNAV heute eine Reihe der besten Kletterer zählt. Sind diese auf Firn und Eis ebensogut wie im Fels zuhause, und mit dem Hochgebirge vertraut, warum sollten sie nicht auch dorthin führerlos gehen? Sie tun es wirklich und mit gutem Erfolg. Gespannt, zuweilen wohl auch mit einigem Bedenken, liest man im «Berggids» von ihren oft sehr schwierigen Fahrten im Montblancgebiet, im Wallis, im Berner Oberland, im Berninagebiet, in Österreich. Forschungstrieb und Wagemut führen die Besten über die Alpen hinaus. Sie äufnen in den Anden und im Himalaya den Ruhm, welchen Visser mit seinen grossen Karakorumexpeditionen in so reichem Masse für den niederländischen Alpinismus und für den KNAV gesammelt hat.

Nach dem Vorbild des DSAC führte der NAV im Sommer 1931 erstmals, und vermutlich nicht ohne Vorbehalte, einen Übungs- und Tourenkurs durch. Er fand im Gebiet der Albert-Heim-Hütte statt und wurde durch Herrn Versluys geleitet. Versluys war ein führendes Mitglied des NAV, Bergsteiger im klassischen Stil und seiner unerhört schnellen Touren wegen als «der fliegende Holländer» weitherum bekannt. Tourenbeispiel: Montblanc von Chamonix aus und zurück in einem Run, alles zu Fuss, 14 Stunden; Trifhotel-Zinalrothorn-Mominghorn-Schallihorn-Schalligrat-Weisshorn-Weisshornhütte, 1 Tag.

Trotz des schlechten Wetters waren alle Kursteilnehmer begeistert. Das Eis war gebrochen. Seither sind die Übungstouren und Kurse auch im KNAV selbstverständlich. Hunderten und Hunderten von Niederländern wird dadurch der ersehnte Weg ins Hochgebirge erschlossen. Was der Student Otten für seine Kameraden erstrebte, ist Gemeingut zum Wohle vieler geworden.

Dr. R. Wyss



5% Pro-Rabattmarken

Gute und zweckmässige
Schuhe, vom Schuhfachmann
sorgfältig angepasst, erhöhen
den Genuss am Wandern

**KRAMGASS
BÜCHLER**

BERN, KRAMGASSE 71
gegenüber Kino Capitol